

Bürgerinformationstreffen am 31.März 08

Aktive Zukunftswerkstatt Uffhofen informiert und stimmt sich mit den Bürgern ab

Das Stadtteil- und Familienzentrum Uffhofen (SFZU) hatte am 31.3.08 alle Bürger des Stadtteils in die Konrad-Adenauer-Schule eingeladen. Neben dem Informationsaustausch galt das Treffen auch der Abstimmung von Aktivitäten der Zukunftswerkstatt (ZKW) mit der Bevölkerung.

Eingeleitet wurde der Informationsabend mit den Ergebnissen der Umfrage, welche die Arbeitsgruppe „lebendiger Stadtteil“ im Januar durchgeführt hatte.

Ihr Leiter, Herr Fliether, gab bekannt, dass mit dem Rücklauf von 50 Fragebögen die Auswertung zwar nicht als repräsentativ bezeichnet werden könne, sie jedoch einen Trend der interessierten Uffhofener/innen widerspiegeln.

Dieser Trend sagt aus, dass der überwiegende Teil der Uffhofener Bürger/innen gerne in ihrem Stadtteil lebt. Dies ist vor allem dem Zusammenhalt in guter Nachbarschaft und dem Naherholungsgebiet zu danken, das mit See, Spielflächen und Begegnungsmöglichkeiten einen hohen Freizeitwert aufweist. Aber auch das eigene Kulturangebot sowie das saubere Wohnumfeld tragen zur Wohnzufriedenheit bei.

Auch die Einrichtungen SFZU, Kindergärten sowie die Kirchen und nicht zuletzt der Biergarten und das Gifizbad dürfen sich zu den gut angenommenen Einrichtungen zählen ebenso wie die Bürgergemeinschaft als Verein vielen Bürgern als Anlaufstelle dient.

Problematischer sieht es mit der Nahversorgung in Uffhofen aus. Zwar gibt es den Lebensmittelladen, aber eben keine eigene Bäckerei, Fleischerei, Friseur, Post oder Bankfiliale. Hier allerdings erbrachte die Diskussion, dass ohne die entsprechende Nutzung des EKZ's durch die Uffhofener selbst, diese Entwicklung auch nicht verwundern darf. Auf dem neugeschaffenen Parkplatz wünscht man sich jedoch noch eine Einkaufswagenbox.

Laut Befragung liegt auch verkehrlich noch einiges im Argen: So wird z.B. beklagt, dass es schwierig sei, mit dem Bus einen Friedhofsbesuch zu unternehmen.

Der traurige Zustand der Platanenallee und die Verhältnisse auf ihr werden vielfach kritisiert und münden in der Forderung, endlich eine zeitgemäße und mit den Bürgern abgestimmte Neugestaltung der Straße anzugehen. Völlig unbefriedigend wird in diesem Zusammenhang die Fahrradweg-Situation bewertet. Der improvisierte Abbau der Radwege wurde mehrfach bedauert, weil das Befahren der Straße mit dem Rad von etlichen Autofahrern lediglich als lästige Behinderung angesehen werde und entsprechende Kommentare und Gefährdungen hingenommen werden müssten.

Viele Bürger sind aufgebracht über den vermeidbaren Durchgangsverkehr in Uffhofen, zumal für die Firmen mit ihren Kleintransportern eine Stadteinfahrt über die B3/33 zur Verfügung stünde. Dort allerdings sollte ein verbesserter Schutzwall für mehr Lärmschutz sorgen.

Die Verärgerung gilt auch den Durchrasern, die das nächtliche Uffhofen mit der Schnellstraße verwechseln, ebenso, wie den im Wohngebiet parkenden Last- und Wohnwagen

Eine dringende Bitte richtet sich auch an solche Hundebesitzer, die noch nicht gemerkt haben, wie sehr ihre unappetitliche Hinterlassenschaften eine Rücksichtslosigkeit gegenüber den Freizeitsuchenden und Grünpflegern bedeuten. Die jetzt von der Verwaltung angekündigten Hundestationen waren auch hier ein dringender Wunsch. Negativ vermerkt wird in der Umfrage auch das Befahren der Gifiz-Rundwege durch Mofas, Roller und vereinzelt auch Autos(Eisverkaufswagen)

Im Folgenden stellten die Arbeitsgruppen-Leiter/innen der ZKW ihre Themen und Projekte vor.

Für das Stadtteilzentrum -als Initiator der ZKW-Uffhofen- machte Herr Bäuerle deutlich, dass deren Aktivitäten mit der Bürgergemeinschaft e.V., der Stadtteilkonferenz und auch in der heutigen Sitzung mit den interessierten Bürgern abgestimmt wird.

AG 1 = Verkehr (Herr Horst-Bernd Schmidt)

Das Hauptaugenmerk galt und gilt der Verkehrsberuhigung in der Platanenallee, was bereits zu verbesserten Busplänen und zum energischen Kampf gegen eine B3/33 - Abfahrtsrampe im südlichen Uffhofen geführt hatte. Mit Geschwindigkeitsanzeigen machte man Autofahrern ihr Tempo bewußt, was leider zum Diebstahl dieser Anlage führte.

Einigkeit bestand darin, dass sich die AG -wie bereits in der Umfrage genannt- darum kümmern soll, dass die provisorische Verkehrsberuhigung endlich durch eine attraktive Neugestaltung der Platanenallee abgelöst wird.

Weiteres Thema in der Übergangszeit ist die Gefährdung der Radfahrer , Geschwindigkeitsüberschreitungen und unnötiger Durchgangsverkehr von Firmenfahrzeugen. Herr Schmidt bat darum, wegen seines Amtes in der BGU, eine/n neue/n Leiter/in für die AG 1 zu finden

AG 2 = Naherholungsgebiet (Herr Rolf Leonhardt)

Während in vergangenen Jahren 2 Sitzgruppen am Seerundweg freigelegt worden waren und mit der TBO und Grünplanung vielfache Absprachen und gemeinsame Begehungen zur Sauberhaltung des Seegeländes unternommen wurden, reinigt vor allem Frau Bruder mit großem Frühaufsteherengagement das Naherholungsgelände für die Besucher.

Ein früheres Anliegen mit Wasserfontaine konnte nicht umgesetzt werden,

Man ist dankbar, dass jetzt Bewegung in den Ausbau der Halbinsel gekommen ist und dass die Wasserqualität zu einer Herzensangelegenheit der Verwaltung geworden ist. Vor allem zur Wasserqualität will man weiterhin mitreden. Dass die Befahrung und das Zwischenparken in der dann alleegesäumten Promenade keine Lösung auf Dauer sein kann, dafür hat die Gruppe ebenfalls den Rückhalt der Anwesenden. Zu gegebener Zeit wird ein Parkplatz gleich seitlich am Eingang zur Halbinsel angestrebt. .

Weitere Themen, um die man sich kümmern muss: das wilde Befahren der Rundwege, das unerlaubte Aufstellen von Partyzelten und Einrichten von Feuerstellen, Hundebesitzer auf die Plastikbeutel an den Hundautomaten hinweisen, die Halbinsel für alle Generationen zur kommunikativen Begegnungsfläche zu machen und also auch das Bemühen der AG-Spielraum zu unterstützen, hier eine Erlebnisspielfläche für (Klein)kinder einzurichten. Keine Wohnwagen an den Gifiz, das war ebenfalls ein Auftrag an die AG. Neben einem schönen Biergarten freut man sich auch auf das neue Angebot im Gifizstrandbad.

AG 3 = Einkaufen (Herr Matthias Heimpel)

Die ersten Jahre steckte die AG viel Energie in den Erhalt des Lebensmittelgeschäftes, wobei mehrere Modelle durchgeplant wurden, ehe sich dann doch die glückliche Lösung der Nachfolge durch die Fam Ries ergab. Zusätzlich zum normalen Lebensmittelangebot führt das Geschäft auch russische Produkte, was zum Überleben hilft. Zusätzlich wurde über die Bürgerwerkstatt ein Parkplatz an der Platanenallee angelegt, der nach und nach angenommen wird. Unterstützen wird die AG den Wunsch der Bürger für eine Einkaufswagenbox direkt auf dem neuen Parkplatz, um bequemer mit den Waren ans Auto zu gelangen. Mit dem Verteilen der Werbung auch im Süden Uffhofens erhofft sich die Gruppe mehr Kunden fürs EKZ. Diese sollen auch mit einer attraktiven Innenhofgestaltung geworben werden. Dem selben Zweck dient auch der Plan, den Heckenbewuchs zwischen Parkplatz und EKZ zu entfernen und so einen offeneren freundlicheren Blick und Zugang zum Gebäude zu erreichen. Ebenso will man sich dem Krähen-Problem stellen, die viel Unrat auf dem Parkplatz hinterlassen. Eine Postagentur scheitert am Nein der Post, die mit Albersbösch die Belange Uffhofens abgedeckt zu haben glaubt.

AG 4 = Lebendiger Stadtteil (Herr Friedhelm Fliether)

Mit einer Befragung im Jahr 2002 startete die AG mehrere Aktionen. So wurde ein weiterer Schaukasten für Stadtteilinformationen auf der Halbinsel finanziert. Man befasste sich mit alternativen Wohnformen für Jung und Alt im Stadtteil, was bis zur Planung eines Objektes in der Espenstraße führte, leider aber zu wenig Kaufinteressenten fand. Eine Stadtteilbroschüre mit Uffhofener Ansichten und Informationen über Aktivitäten und Begegnungsstätten wirbt für den lebenswerten Stadtteil. Vorträge zu Hilfen im Alltag, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung sowie die Vorstellung der Arbeit der Sozialdienste wurden bereits durchgeführt, sollen aber auch in Zukunft weiter für alle Bürger organisiert werden. Das Thema Mitfahrgelegenheiten zum Einkaufen(,) und Friedhofbesuch wird von der Gruppe

aufgenommen. Des Weiteren können sich die Mitglieder der AG auch eine Oma-Opa-Börse vorstellen. Vor allem will die Gruppe daran arbeiten, dass sich die Menschen im Stadtteil immer stärker mit Ihrem Stadtteil identifizieren und gerne dort leben. So will auch die Gruppe die Halbinsel als generationsübergreifenden Begegnungsort für die Uffhofener etablieren. Eine Idee will sie auf jeden Fall umsetzen: Jedem neugeborenen Kind soll auf einer neuen Gifiz-Streuobstwiese ein Lebensbaum mit seinem Namen gepflanzt werden, wenn die Familie sich bereit erklärt, Ihren Baum 2 Jahre lang zu gießen und zu pflegen. Somit können die Kinder einmal in ihrem Stadtteil Obst vom eigenen Baum pflücken.

AG 5 = Spielraum Uffhofen (Frau Alute Formanek)

Unterstützend tätig war die Gruppe, als die Jugendarbeiterin des SFZU mit interessierten Jugendlichen den Mountainbikehügel, den Skaterplatz und das Jugendtreff „Wäldele“ planten. Die Auseinandersetzung mit Spielflächen in Uffhofen ergab, dass der „Streichelzoo“ zwar viel von Familien mit Kindern besucht wird, aber neben Tieren sonst wenig Aufenthaltscharakter bietet. Dafür bräuchte es zum einen Bänke, die kommunikativ zueinander stehen (V-förmig oder sich gegenüber). Hier sollten ergänzend auch Picknicktische und Spielmöglichkeiten aufgestellt werden. Die Idee, für kleine Kinder beim Spaziergang zum See eine ungefährdete Spielmöglichkeit am Wasser zu schaffen, mündete in den Wunsch nach einem Wasserspielplatz auf der Gifizhalbinsel. Die Verwaltung musste dieses Vorhaben allerdings alsbald wegen wasserhygienischer Auflagen absagen. Also plant die Gruppe nun in der Nähe des Amphitheaters einen Kinder-Erlebnisspielplatz. Hierfür sind Restgelder aus dem Alleebau vorgesehen. Sollten diese nicht ausreichen, will sich die Gruppe bei der Stadt für die Aufstockung der Mittel stark machen.

AG 6 = Geschichtswerkstatt (Herr Joachim Fliedner, vorgestellt von Frau Bojarski)

Ziel ist es, zur 50 Jahrfeier im Jahr 2013) die Geschichte Uffhofens in unterschiedlicher Weise aufbereitet zu haben. Ein erster Aufruf zur Sammlung interessanter Bilder aus der Aufbauphase des Stadtteils verlief leider wenig erfolgreich, sodass auch die Idee einer Erzählwerkstatt vorerst in der Schublade blieb. In mehreren Treffen der AG wurden aber viel Wissen und Anekdoten sowie unterschiedliche Materialien zusammengetragen, Zeitzeugen benannt und Interviews geführt. Die Gruppe beantragte über die Bürgerstiftung Geld, um mit Hilfe eines Historikers systematisch und strukturiert ans Werk gehen zu können. Dieser Fachmann wird auch im Archiv des Museums Studien zum Thema unternehmen können. Die Gruppe will keine trockene Stadtteilchronik erstellen, sondern die Geschichte Uffhofens mit sozialem, politischem, architektonischem Hintergrund sowie den Erlebnissen und Geschichten der Uffhofener lebendig für die Bürtger/innen präsentieren.

Um den vielen Ideen in der ZKW zum Erfolg zu verhelfen, warben alle Gruppen abschließend um Bürger, die sich gerne ebenfalls ehrenamtlich engagieren wollen. Stadteilbewohner/innen können im SFZU unter Tel: 0781 / 95 78 12 Herrn Bäuerle kontaktieren, sich informieren und ihr Interesse bekannt geben.